

KOMMUNALREPORT



August 2017

CDU Grafschaft

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger in der Gemeinde Grafschaft,

seit der letzten Kommunalwahl sind drei Jahre vergangen, in zwei Jahren werden Gemeinderat, Ortsbeiräte und Ortsvorsteher erneut durch die Bürgerinnen und Bürger gewählt.

Als CDU finden wir, dass es Zeit für eine **politische Zwischenbilanz** ist. Daher legen wir Ihnen diesen umfangreichen Kommunalreport vor und berichten über unsere Initiativen, unsere Positionen zu den wichtigen Themen der Gemeinde sowie unsere Pläne für die Zukunft.

Die Lebensqualität in der Grafschaft stimmt – das sagen nicht wir als „Politiker“, das sagen Sie als Bürgerinnen und Bürger im Rahmen der Bürgerbefragung, die von einem unabhängigen Institut im Auftrag der Gemeinde Grafschaft erstellt wurde. Wie wohl fühlen sich die Menschen bei uns? Auf einer Skala von plus 3 bis minus 3 ergibt sich ein Mittelwert von plus 2,1. Dies ist ein außergewöhnlich hoher Wert verglichen mit vielen anderen Gemeinden, in denen solche Erhebungen gemacht wurden.

Als CDU haben wir in letzter Zeit bei wichtigen Themen die Richtung vorgegeben:

- ♦ Wir haben uns klar und deutlich **gegen ein Gülle-Becken** in der oberen Grafschaft ausgesprochen und werden weiter alles tun, damit dieses Vorhaben nicht umgesetzt wird. Wir finden, damit gerät die nötige Ausgewogenheit zwischen den Interessen der Landwirtschaft und der Wohnbevölkerung aus der Balance.

- ♦ Unter hohem Zeit- und Geldeinsatz haben wir uns mit den gemeindlichen Gremien klar und eindeutig **gegen eine Sondermülldeponie in der Tongrube Leimersdorf** gewandt. Dieser Einsatz muss weitergehen, denn wir erwarten, dass der private Grubenbetreiber seinerseits alles unternehmen wird, um seine Profite mit Sondermüll dort zu machen.



- ♦ Im Bereich der **Sicherheit** sind wir den zahlreichen ehrenamtlichen Helfern der **Bürger-Streifen** sehr dankbar für ihren Einsatz für die Gemeinschaft und haben als CDU dafür gesorgt, dass die Gemeinde die nötige Ausrüstung bezuschusst. Die Einbrüche sind Dank dieser Initiativen spürbar zurückgegangen.

Ich empfehle diesen „Kommunalreport 2017“ der CDU Grafschaft Ihrer Aufmerksamkeit.

Wir freuen uns, wenn daraus

Dialog entsteht. Bitte wenden Sie sich mit Ihren Fragen und Anregungen an uns. ■

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Michael Schneider

Vorsitzender CDU Grafschaft

IMPRESSUM

Kommunalreport 2017

Herausgeber
CDU Grafschaft

Verantwortlich
Michael Schneider | Vorsitzender
Altenahrer Straße 3 | 53501 Grafschaft-Gelsdorf
www.cdu-grafschaft.de | M@il: info@cdu-grafschaft.de
www.facebook.com/CDU.Grafschaft

Redaktion
Michael Schneider, Klaus Huse, Florian Wagner,
Roland Schaaf

Fotos
Michael Schneider, Florian Wagner, Thomas Schaaf

Layout + Satz
Mediengestaltung JAHNdtP | 53501 Grafschaft-Bölingen

Druck + Endverarbeitung
WM Druck + Verlag | 53359 Rheinbach

Auflage
5.000 (alle Haushalte der Gemeinde Grafschaft)



SOZIALE ARBEIT STÄRKEN

CDU nimmt Themenfelder für Kinder, Jugendliche, Senioren und sozial Schwächere in den Fokus – „Zusammenleben der Generation in unseren Dörfern stärken“

Unser Anspruch als CDU Grafschaft ist es, für eine Gemeinde einzutreten, in der wir alle gut und gerne leben. „Mitten im Leben“, so der Slogan der CDU-Bundespartei aus vergangenen Jahren. Wir fühlen uns diesem Leitspruch auch heute verbunden und füllen diese Überzeugung politisch in der Gemeinde mit Inhalten. Wichtige unserer Initiativen der letzten Zeit befassen sich mit Verbesserungen für Kinder, Jugendliche, sozial Schwächere und Senioren. Es gibt im kommunalen System in Deutschland den Begriff der „Daseinsvorsorge“: die Gemeinde ist vor allem dafür da, dass es den Menschen, die dort leben, gut geht. Der andere wichtige Begriff ist „Allzuständigkeit“: die Gemeinde soll alles das an Aufgaben übernehmen, was gut und sinnvoll ist und was nicht durch Gesetz anderen staatlichen Stellen oder Institutionen übertragen ist. Wenn die Kommune es nicht macht, wird es auch kein anderer machen. In diesem Bewusstsein handeln wir.

Kinder- und Jugendarbeit nun in Gemeindehand

Nach über 20 Jahren erfolgreicher operativer Tätigkeit hat der Kinder- und Jugendförderverein Grafschaft zum 1. Juli 2017 seine Arbeit einvernehmlich in die Hände der Gemeinde gegeben. Beide bisherigen Jugendpfleger wurden von der Gemeinde übernommen und arbeiten dort nahtlos weiter, wo sie beim Verein aufgehört haben. Aufgrund immer höherer Ansprüche

an die Finanz- und Personalverwaltung hatte der Verein die Gemeinde – die schon seit langem größter Zuschussgeber war – gebeten, die Aufgaben zu übernehmen. In einem längeren Prozess, an dem Vertreter von Verwaltung, Politik und Verein beteiligt waren, kam man zu diesem einstimmigen Beschluss. Und es gibt Fortschritte: Statt bislang 1,5 Stellen sollen zukünftig 2 Stellen für die pädagogische Arbeit für Grafschafter Kinder und Jugendliche bereitgestellt werden. Zusätzlich wird es in der Verwaltung eine halbe Stelle geben, die sich nur um Finanzen, Teilnehmergebühren, Zuschüsse und Organisation kümmern soll. Schließlich erhalten die Jugendpfleger, was früher beim Verein finanziell nicht machbar war, ein eigenes Sachkostenbudget, um Jahr für Jahr inhaltliche Impulse geben zu können. Die Weichen für ein umfangreiches Angebot in der Kinder- und Jugendarbeit sind gestellt!

Schulsozialarbeit in der Gemeinde

Die CDU hatte in den Beratungen für den Gemeindehaushalt 2017 den Antrag gestellt, Mittel für eine halbe Stelle für Schulsozialarbeit an den drei Grafschafter Grundschulen bereit zu stellen. Dies wurde dann auch beschlossen und sowohl die Grundschulen als auch der Fachausschuss hat diese Initiative sehr positiv bewertet. Die CDU-Fraktion greift damit die positiven Erfahrungen in unseren drei Grund-

schulen auf, die während der „Testphase“ mit Bundesmitteln über den Landkreis vor wenigen Jahren gemacht wurden. Unser Lehrpersonal ist zudem durch die Einrichtung der Ganztagschulen ohnehin schon stärker gefordert, so dass eine Entlastung der Schulleitung und des Lehrpersonals geboten ist. Mit der Schaffung einer halben Stelle „Schulsozialarbeit“ soll ein erster Schritt getan werden. Für verhaltensauffällige Schüler und damit auch den Familien soll frühzeitig eine Hilfestellung gegeben werden, mit Problemen besser fertig zu werden.

Sozialer Kümmerer für unsere älteren Mitbürger

Der Anteil der älteren Menschen an der Gesamtbevölkerung, auch in der Grafschaft, steigt stetig an, weil die Menschen immer älter werden und immer länger aktiv bleiben. Daher haben wir als CDU im Nachtragshaushaltsplan 2017 die Einrichtung einer Stelle eines „Sozialen Kümmerers“ beantragt und zusätzlich ein Sachkostenbudget von 20.000 Euro für dessen Arbeit und der Unterstützung der Ehrenamtler bzw. der Kooperationspartner.

Das unter der Federführung des Caritasverbandes Rhein-Mosel-Ahr e.V. ausgeführte Projekt „Älterwerden in der Grafschaft“ hat schon erste wichtige Impulse erbracht, dies soll so weitergehen. Für unsere älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger, die ihre Probleme nicht mehr ohne Weiteres alleine gelöst bekommen, gibt es aber kein umfassendes, niederschwelliges Hilfs- oder Betreuungsangebot. Und an genau dieser Stelle soll der „Soziale Kümmerer für Senioren“ ansetzen und ganz pragmatisch helfen. Wir wollen als Gemeinde schon da sein, bevor Pflegeheim, Pflegedienst und Pflegeversicherung in den Lebensalltag der Menschen eintreten.

Schwerpunkte werden sicherlich die Themenbereiche „Wohnen im Alter“, „Mobilität“ sowie „tagestrukturierende Angebote“ in unseren Dörfern sein. Darüber hinaus sollen aber auch aus der Arbeit heraus neue Impulse entstehen und bedarfsgerecht weiterentwickelt werden. ■



AUF GUTE NACHBARSCHAFT

HARIBO-Ansiedlung in unserer Gemeinde – beide Seiten profitieren davon

HARIBO und die Gemeinde Grafschaft

Die Ansiedlung des Bonner Süßwarenproduzenten HARIBO in der Gemeinde Grafschaft beherrscht zurzeit die Schlagzeilen, wenn überregional von der Grafschaft die Rede ist. Bereits seit Ende der 90er-Jahre bestanden die Kontakte der Gemeinde zum Unternehmen und unsere beiden Bürgermeister Hubert Kolvenbach und sein jetziger Nachfolger Achim Juchem hatten dabei stets die volle Rückendeckung der CDU, immer wieder dran zu bleiben und die Grafschaft als neuen Firmenstandort im Gespräch zu halten. Der endgültige Ansiedlungsbeschluss von HARIBO krönte die jahrelangen Kraftanstrengungen unseres Bürgermeisters. Mit viel Aufwand und hohem finanziellem Einsatz für Erschließung und Terrassierung konnte das Projekt beidseitig so vorangetrieben werden, dass mit dem Beginn der Produktion Anfang 2018 gerechnet werden kann.

Die Vorteile liegen auf der Hand

Welche Vorteile bringen die neuen Gewerbeansiedlungen in der Gemeinde, ins-

besondere die von HARIBO? Vor allem eine Vielzahl von unmittelbaren und mittelbaren Arbeitsplätzen. Der Gewerbepark Gelsdorf bietet derzeit in rund 80 Betrieben rund 2.000 Menschen Arbeit. Im Innovationspark arbeiteten zum Jahresende 2016 rund 500 Menschen in gut 25 Betrieben. Aktuell sind sieben Betriebe im Bau oder im Genehmigungsverfahren; darunter auch HARIBO. Diese sieben Betriebe werden kurzfristig noch einmal rund 1.000 Arbeitsplätze bieten. Der Innovationspark bietet Ausbaureserven für noch einmal rund 1.000 bis 1.500 Arbeitsplätze; der Gewerbepark Gelsdorf für noch einmal rund 500 Beschäftigte. Bei der Ansiedlung von HARIBO kommt als weiterer positiver Effekt für die Gemeinde Grafschaft zum ersten der kostenneutrale Ausbau des Stromnetzes durch den Bau der ersten Umspannanlage am Hochspannungsnetz nachhaltig zum Tragen. Bisher wurde die Grafschaft über die Umspannanlagen in Bad Neuenahr und in Meckenheim mit Strom versorgt. Das Stromnetz war nicht zuletzt durch die starke Ausweisung von Wohnbaugebieten in den 80er und 90er Jahren sehr stark ausgelastet. Durch die neue Umspannanlage bestehen nun wieder ausreichend Netzstabilität,

um auch weitere Wohnbaugebiete zu ermöglichen.

Weiterhin ermöglicht auch die energetische Überlassung der HARIBO-Prozesswässer der Gemeinde die Möglichkeit, hieraus nachhaltig Biogas zu gewinnen und damit unser recht teures Abwasserwerk finanziell zu unterstützen. Die Grafschaft verfügt von der Leitungsstruktur her in etwa über das gleiche Netz wie die Kreisstadt; dort leben und finanzieren aber deutlich mehr Einwohner das Kanalnetz. Weitere positive Effekte, wie zum Beispiel die Unterstützung Grafschafter Vereine muss man abwarten. Dass HARIBO sich als guter Nachbar versteht, hat man an der sehr großzügigen Spende für die Hochwasseropfer 2016 in der Grafschaft gesehen.

Großes Plus bei den Gewerbesteuerereinnahmen

Im Jahr 2005 lag das Aufkommen an Gewerbesteuer bei rund 1,5 Millionen Euro. Im Jahr 2015 stieg diese Summe auf rund 5,1 Millionen Euro. In der mittelfristigen Finanzplanung kalkulieren wir mit einem Gewerbesteueraufkommen von glatt 10 Millionen Euro. Dieser Mehrertrag wird



aus den laufenden Ansiedlungen, dabei auch HARIBO, erwartet. Der Rat hat das Aufkommen im Haushaltsansatz zunächst auf 10 Millionen gedeckelt. Dies einerseits mit Blick auf das Steuergeheimnis insbesondere gegenüber HARIBO und andererseits mit Blick auf gängige Praxis, die Steuereinnahmen erst dann in voller Höhe zu veranschlagen, wenn diese auch tatsächlich eingegangen sind.

Die Mittel, die wir erwarten, sind kein Selbstzweck oder eröffnen einen „Selbstbedienungsladen für Kommunalpolitiker“: wir wollen unsere investiven Schulden – überwiegend gebunden in Kindergärten, Schulen und Erschließungsmaßnahmen im Innovationspark – abbauen. Daneben warten neue Aufgaben wie die Umsetzung des Hochwasserschutzkonzeptes. Schließlich sollen die Mehrerträge in vielen Leistungen für unsere Bürger wie soziale Aufgaben, Infrastruktur wie Wander- und Fahrradwege, Dorfgemeinschaftseinrichtungen, Sport- und Freizeitanlagen

sowie Kultur- und Ehrenamtsförderung fließen.

Abwägung führte zu klarer Entscheidung

Die Ansiedlung eines solch großen Unternehmens in einer Gemeinde wie Grafschaft bringt natürlich nicht nur Vorteile: es wird Fläche verbraucht, es gibt mehr Verkehr und HARIBO ist in der „Landschaft“ sichtbar. Fakt ist aber auch, dass wir die Fläche im freien Landerwerb von den Eigentümern erhalten haben und den Landwirten nach Wunsch auch Ersatzflächen für ihre Betriebe anbieten konnten. Die Gemeinde Grafschaft ist 5.775 Hektar groß. Für den gesamten Innovationspark Rheinland wurden von dieser Gesamtfläche knapp 70 Hektar (1,2 Prozent), für das Gewerbegebiet Gelsdorf 60 Hektar (1 Prozent) beansprucht.

Die Werksverkehre werden wir zurzeit außerhalb der Ortslagen der Grafschaft

über den Autobahnanschluss bei Beller abwickeln. Mittelfristig wollen wir einen weiteren Autobahnanschluss zwischen Ringen und Meckenheimer Kreuz, um damit den Innovationspark Rheinland besser anschließen zu können, aber auch unsere Ortslagen insgesamt besser vom Durchgangsverkehr zu entlasten. Die „Sichtbarkeit“ der Firmengebäude ist un- zweifelhaft gegeben, aber wenn der Blick sich rundum über die Grafschaft wendet, so findet er viele Ruhepunkte.

Eine Ansiedlung wie HARIBO war eine klare Abwägungsentscheidung: Nutzen und Kosten waren durch Verwaltung und Politik abzuschätzen und zur Entscheidungsreife zu bringen. Wir als CDU plädierten mit der breiten Mehrheit des Rates für HARIBO, weil dieses Unternehmen wohnortnahe Arbeitsplätze, Einkommen, Wertschöpfung und Steuereinnahmen bringt. Für viele einzelne, aber auch für die Gemeinde und damit für alle Bürgerinnen und Bürger. ■

AUSBAU DER WANDER- UND RADWEGE

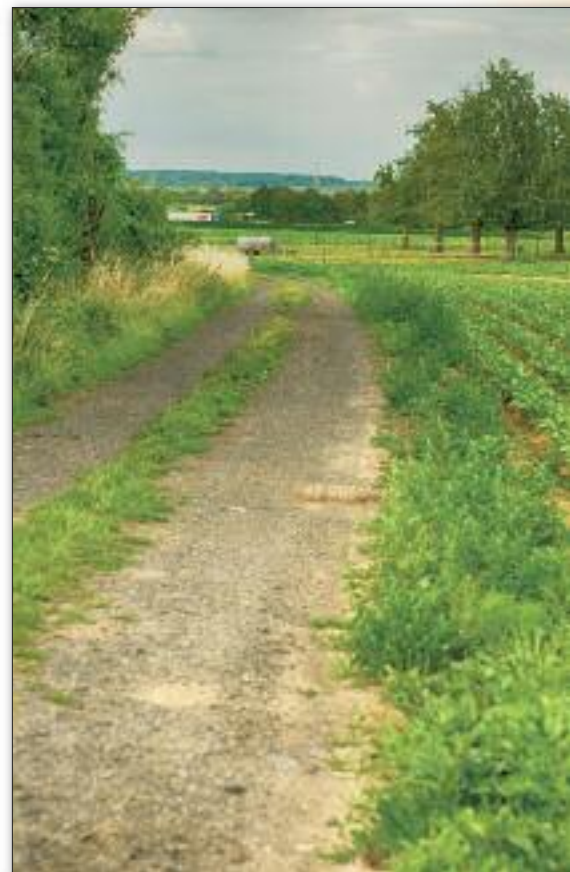
Thema wird auf Antrag der CDU-Fraktion in die politische Beratung gehen

Die CDU-Fraktion hat zur Mittelaufstockung für den Rad- und Wanderwegeausbau im Nachtragshaushalt 2017 einen Antrag gestellt, den bestehenden Ansatz um 20.000 Euro auf nunmehr 70.000 Euro zu erhöhen. Damit verbunden war ein Ansatz der Kostenbeteiligung an der Ahraltourismuskoooperation, um dort eine Stelle für einen Wander- und Radwegkoordinator zu schaffen, um letztlich Mittel bei der Umsetzung zu sparen (Co-Finanzierung durch die Städte und Kommunen des Kreises). Für die Landesförderung sollte eine Einnahmeposition in Höhe von 10.000 Euro gebildet werden. Leider haben nicht alle Städte und Kommunen im Kreis Bereitschaft gezeigt, eine derartige Kostenbeteiligung in ihren Haushalten einzustellen.

Als CDU bleiben wir aber am Thema dran. Unabhängig davon, dass die im Haushalt eingestellten Mittel auch sinnvoll für den **Ausbau von Wirtschaftswegen** verwendet werden sollen, zeigen doch die durchgeführten Bürgerwerkstätten eines: Der Zustand der Wege soll deutlich verbessert

werden. Die Problematik ist hinreichend bekannt. Für die Unterhaltung der Wege sind die jeweiligen Jagdgenossenschaften zuständig. Diese sind aber nicht immer in der Lage, dies zu realisieren. Grundsätzlich ist in den politischen Gremien zu beraten, wie weitere Wirtschaftswege im Ausbau verbessert werden können, ohne Gefahr zu laufen, hier mit Erschließungskosten operieren zu müssen. Das kann nur gelingen, wenn es hier zu keiner generellen Verpflichtung der Gemeinde zum Bau und zur Unterhaltung der Wirtschaftswege kommt, sondern diese Verpflichtung nur auf bestimmte Wege begrenzt bleibt. Die Beratungen sollen daher zeitnah aufgenommen werden, um im Haushalt 2018 entsprechende Mittel einzustellen.

Wir streben an, dass unsere **Wirtschaftswege zukünftig für Radfahrer und Wanderer deutlich besser nutzbar** sind. Unsere schöne Landschaft, die die Bürgerinnen und Bürger schätzen, soll auf diesem Weg besser „erkehrbar“ und „erfahrbar“ werden! ■



WOHNEN IN DER GRAFSCHAFT

Kleinere Baugebiete an den Ortsrandlagen schnell umsetzen – Eigenbedarf decken

Die Grafschaft ist bei ihrer Gründung 1974 als landwirtschaftlich strukturierte, dünn besiedelte Gemeinde ohne nennenswerte Finanzkraft aufgebrochen und findet sich heute als moderne Kommune wieder, die vieles für ihre Bürgerinnen und Bürger aller Generationen leisten kann und deren Flächen sehr begehrt sind: für die Landwirtschaft dank der guten Böden, als Wohngemeinde dank der guten räumlichen Lage nahe bei Bonn/Köln und als Gewerbestandort dank der guten verkehrlichen Erschließung und sonstigen Rahmenbedingungen (niedrige Gewerbesteuer). Es ist Aufgabe von Verwaltung und Politik, diese verschiedenen Bedarfe ausgewogen zu berücksichtigen und Lösungen zu finden.

In Bezug auf die gesamte Gemeinde sind ohnehin nur noch sehr wenige Baugrundstücke am Markt. Diese werden schon seit geraumer Zeit einerseits durch das knappe Angebot und andererseits durch die hohe Nachfrage recht teuer gehandelt. Die Tatsache, dass Bauland in der Gemeinde Grafschaft begehrt ist, kennen wir in der Kommunalpolitik seit fast zwei Jahrzehnten. In mehreren Entwicklungsschritten haben wir dabei das „kommunale Bodenmanagement“ entworfen. Mithilfe von Entwicklungsgesellschaften konnten wir so das neue Baugebiet in Lantershofen „An der Fuchsbach“ entwickeln und die Parzellen schnell verkaufen. In Ringen („Kreuzerfeld II“) verzögerte sich

leider das Verfahren bis jetzt, weil nicht alle Grundstückseigentümer verkaufsbereit waren. Das dritte Baugebiet in Esch („verlängerte Weststraße“) steht weiterhin im Verfahren. Die Bevölkerungsbefragung hat ergeben, dass 80 Prozent der Grafschafter der weiteren Ausweisung von Bauland positiv gegenüber stehen, wobei davon 31 Prozent eine nachfrageorientierte Ausweisung befürworten.

Die Landesplanung in Rheinland-Pfalz (Stichwort „LEP IV“) legt uns jedoch grundsätzlich enge Grenzen der Entwicklung bei neuen Baulandflächen auf. Nach einem komplizierten Berechnungsverfahren und abhängig von verschiedensten Faktoren darf die Gemeinde nach heutigem Stand nur maximal 12,3 Hektar an **Neubauland für den Gesamtbedarf** ausweisen. Hinter dieser Formulierung „Gesamtbedarf“ versteckt sich etwas die Lesart, dass diese Flächen dem weiteren Bevölkerungswachstum der Gemeinde („Zuzug von außen“) dienen können. Die Verwaltung ist von der Politik beauftragt, Flächen in der Gemeinde zu identifizieren, die größere Baugebiete aufnehmen können. Die Politik wird darüber entscheiden und bei der Auswahl in besonderer Weise Faktoren wie die Auslastung der vorhandenen Infrastrukturen (z.B. Kindergärten und Schulen), vorhandene Ver- und Entsorgungsstrukturen sowie die Anbindung an den öffentlichen Personen-nahverkehr zum Maßstab machen.

Viel wichtiger ist zurzeit aber ein anderer Handlungsstrang: nach der **Änderung des Bundesbaugesetzes Anfang 2017** unter Federführung von CDU/CSU in Berlin wird dem allgemein in Deutschland steigenden Bedarf an Wohnraum ein neues Instrument zur Verfügung gestellt. Nach §13b BauGB können Kommunen jetzt in einem vereinfachten und schnelleren Verfahren **Flächen bis zu 10.000 Quadratmetern Grundflächen zur Verfügung stellen. Dies ermöglicht die Ausweisung von jeweils etwa 15 bis 20 Bauparzellen im Zusammenhang mit bebauten Ortsteilen als Bauland.**

Diese Chance wollen wir nutzen und haben daher der Verwaltung den Auftrag erteilt, diese Verfahren vorzubereiten: wir wollen damit **Neubauland für den Eigenbedarf (Einheimische: Menschen, die hier bereits wohnen oder ihren Arbeitsplatz in der Gemeinde haben)** ausweisen. Wir wollen damit insbesondere der stetig hohen Nachfrage der Grafschafter, insbesondere der junger Familien, gerecht werden. Auch hier ist die Verwaltung von Ausschuss und Gemeinderat beauftragt worden, die Möglichkeit für solch kleine Baugebiete in allen Ortsbezirken der Gemeinde zu prüfen. Bereits im September 2017 sollen dazu Vorschläge unter Beteiligung aller Ortsbeiräte in die Beratung kommen. Wichtige Kriterien werden sein: die Akzeptanz der örtlichen Bevölkerung für solche neuen Baubereiche, der Anteil



Neubaugebiet „An der Fuchsbach“ in Lantershofen

der bereits vorhandenen, aber unbebauten Baugrundstücke („Baulücken“) sowie die Leerstände im Gebäudebestand.

Auch die **Mobilisierung der innerörtlichen Leerstände für Wohnzwecke** wird ein neues wichtiges Handlungsfeld der Gemeinde werden. Sehr oft entstehen die Leerstände, weil alleinlebende ältere Menschen ins Pflegeheim kommen oder versterben, weil die Kinder oder Erben

nicht in teilweise sanierungsbedürftige Altbauten einziehen wollen und damit die unbewohnte Bausubstanz mit jedem Jahr mehr und mehr verfällt.

Dieser Entwicklung müssen wir durch geeignete Maßnahmen begegnen. Welche planerischen Elemente und Finanzmittel hierfür zur Verfügung stehen, wird ebenfalls untersucht und wird in die politische Beratung kommen.

Bei allem, was wir im Bereich Bauland tun, steht ein Aspekt besonders im Vordergrund:

Mit Blick auf die zunehmenden Starkregenereignisse wird der Regenrückhaltung in allen Fällen eine besondere Aufmerksamkeit gelten. ■

FOLGEN VON STARKREGEN MILDERN

Hochwasserschutzkonzept in Erarbeitung – Hohe Investitionen sind erforderlich

Das Starkregenereignis am 4. Juni 2016 hat entlang des Leimerdorfer Baches einen enormen Schaden angerichtet. Das Hochwasserrückhaltebecken vor Nierendorf – das erst kurz zuvor fertiggestellt und seiner Bestimmung übergeben wurde – konnte dazu beitragen, Schlimmeres zu verhindern. Das ist zumindest die einhellige Meinung der Experten, entgegen einigen sich im Umlauf befindenden, gegenteiligen Behauptungen.

Sicher ist, dass es den Geschädigten keinesfalls hilft, wenn sich nun in der Politik darüber gestritten wird, wer zum Thema „Hochwasser“ erstmals aktiv geworden ist. Vielmehr kommt es darauf an, entschlossen das Mögliche zu tun, um in der Zukunft noch mehr Schutz zu bieten, um eine ähnliche Katastrophe zu verhindern. Angesichts der sich ändernden klimatischen Bedingungen und der laufenden

Zunahme von extremen Wetterereignissen in Mitteleuropa werden wir den Wassermassen, die ab und zu über der Grafschaft herunterkommen, nicht ausweichen können.

Wir müssen aber **gemeinsam Vorsorge treffen**, damit die Folgen weniger dramatisch werden als im Jahr 2016. Dazu gehört genug Volumen, um Wasser bei Starkregen von den Ortslagen zurückzuhalten; dazu gehört ein funktionierendes Bach- und Grabensystem in der Feldflur, damit Niederschlagswasser kontrolliert abgeleitet werden kann; dazu gehört bessere Regenrückhaltung, dort wo Flächen beansprucht und versiegelt werden – sei es durch Wohnbebauung, Verkehrswege, Gewerbeflächen oder landwirtschaftliche Anlagen. Dazu gehört schließlich auch die Vorsorge jedes einzelnen, sein Haus und Grundstück effektiv zu schützen.

Erste Maßnahmen sind diesbezüglich schon seitens der Verwaltung eingeleitet worden. So wird im Bereich zwischen Birresdorf und Nierendorf im Zuge des Neubaus der Brücke über die L 79 ein weiteres Hochwasserrückhaltebecken gebaut. Außerdem werden zurzeit Arbeiten entlang des Bachlaufes in Nierendorf durchgeführt. Bauliche Maßnahmen wurden bereits in Leimersdorf, Niederich, Holzweiler und Vettelhoven umgesetzt. In den Fluren werden die Gräben verbreitert und die Durchlässe werden durchgespült.

Die Finanzmittel, die künftig im Haushalt einzustellen sind, würden andere Städte und Kommunen in finanzielle Not bringen. **Aufgrund unserer sehr guten Gewerbeansiedlungspolitik werden wir in der Grafschaft jedoch in der Lage sein, auch diese neue Herausforderung gut zu meistern.** ■



Regenrückhaltebecken Nierendorf

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger in der Gemeinde Graftschaft,

im Kommunalreport vor der letzten Kommunalwahl 2014 hat der damalige Fraktionsvorsitzende Thomas Schaaf das „Erfolgsmodell Graftschaft – 40 Jahre politische Arbeit für Menschen“ vorgestellt. Im Ergebnis heißt es dort: „Die Gemeinde Graftschaft kann optimistisch in die Zukunft sehen“.

Diese Bewertung trifft nach drei Jahren politischer Arbeit der CDU-Fraktion im Rat der Gemeinde Graftschaft weiterhin zu, auch wenn wir uns in letzter Zeit Herausforderungen stellen müssen, die unerwartet auf uns zukommen. Beispielhaft sei hier das Starkregenereignis im Juni 2016 genannt.

Ratsmitglied Marcel Werner hat Anfang August letzten Jahres um Aufnahme in die CDU-Fraktion gebeten. Dieser Bitte ist die gesamte Fraktion gerne gefolgt. Mit Marcel Werner haben wir einen sehr engagierten jungen Menschen gefunden, der in drei Ausschüssen einen Sitz hat. Mit ihm, Florian Wagner, Johannes Jung und Roland Schaaf haben wir nun



schon vier „Nachwuchskräfte“, die heute und künftig Verantwortung übernehmen. Die Einbindung „junger Menschen“ ist mir ein besonderes Anliegen. Die gute Mischung von jung und alt ist entscheidend. In all den Jahren hat die CDU auf dieser Basis eine Politik der Vernunft betrieben und wird dies auch weiterhin mit Augenmaß tun.

Vor uns liegt ein Berg von Aufgaben, die in der zweiten Hälfte der Legislaturperiode angegangen bzw. erledigt werden müssen.

Dazu zählen aktuell das Hochwasserschutzkonzept, der Bau einer weiteren Kindertagesstätte in Ringen, die optimale Betreuung unser Schulkinder in den Ganztagschulen und in der betreuenden Grundschule, das Thema „Älterwerden in der Graftschaft“, die Integration der Flüchtlinge und das Gemeindeentwicklungskonzept. Wir übernehmen weiter Verantwortung, damit unsere Bürgerinnen und Bürger auch in Zukunft noch in einer lebens- und liebenswerten Gemeinde alt werden können. ■

Ihr

Klaus Huse, CDU-Fraktionsvorsitzender im Gemeinderat Graftschaft

PLANUNGEN VORANTREIBEN

Bürgerinnen und Bürger in der Gemeinde wollen funktionierende Dorfhäuser

Die Entscheidung, welche gemeindlichen Projekte in der Graftschaft wann und wie umgesetzt werden, ist ein langwieriger und oft komplizierter Prozess. Da nicht alle Projekte gleichzeitig verwirklicht werden können, werden sogenannte **Prioritätenlisten** erstellt, nach denen sich die Reihenfolge der Projektumsetzung richtet. Auf einer solchen Liste stehen auch die noch zu bauenden oder die umzubauenden Dorfgemeinschaftshäuser, beispielsweise in Bengen, Eckendorf, Holzweiler, Karweiler, Nierendorf und Vettelhoven.

Die CDU-Fraktion im Gemeinderat Graftschaft hat daher Ende März den Antrag gestellt, dass die Verwaltung den Entscheidungsgremien darlegen soll, welche Bau- oder Sanierungsarbeiten nach derzeitigem Stand bei den Dorfgemeinschaftshäusern in der Graftschaft erfor-

derlich sind. Als CDU verweisen wir vor allem auch auf die jüngste Bevölkerungsbefragung in der Graftschaft, die klar den **Wunsch der Bürgerinnen und Bürger nach funktionierenden Dorfhäusern** dokumentiert.

Der Prüfauftrag an die Verwaltung hat eine aktuelle Überblicksdarstellung darüber ergeben, welche Vorstellungen und Nutzungswünsche in den einzelnen Ortsbezirken bestehen und welche Maßnahmen dafür nach derzeitigem Stand erforderlich sind.

Für uns ist es wichtig, dass wir rechtzeitig auch planerisch an den Objekten weiterarbeiten, um dann Stück für Stück in die Umsetzung gehen zu können. Wir als CDU haben daher in den Nachtragshaushaltsberatungen 2017 erste Anträge gestellt, die dann im Gemeinderat beschlossen wurden:

- ◆ **Bengen**, Sanierung Mehrzweckhalle: Planung in 2018
- ◆ **Holzweiler/Esch** – Bau Dorfgemeinschaftshaus: Planung in 2018
- ◆ **Holzweiler**, Sanierung Jugendheim: 45.000 Euro in 2017 für Sanierung Toilettenanlage
- ◆ **Karweiler**, „Alte Schule“: Lärmgutachten in 2017 (um zukünftige Nutzungsmöglichkeiten mit Blick auf die Nachbarschaft abzusichern)
- ◆ **Nierendorf**, Bau Dorfgemeinschaftshaus; Umplanung in 2017
- ◆ **Ringen**, Bürgerhaus: 20.000 Euro für Maßnahmen der Beschattung und Belüftung in 2017
- ◆ **Vettelhoven**, Kaiserhalle: Lärmgutachten in 2017 (um zukünftige Nutzungsmöglichkeiten mit Blick auf die Nachbarschaft abzusichern). ■

DIE SICHT DER BÜRGERINNEN UND BÜRGER

Einwohnerbefragung Graftschaft 2016/2017: Menschen fühlen sich wohl in der Gemeinde!

Im November 2016 startete das Vorhaben „Gemeindeentwicklungskonzept“ mit einer **telefonischen Befragung der Bürgerinnen und Bürger** der Gemeinde Graftschaft. Ziel der Befragung war es, repräsentative Erkenntnisse darüber zu erlangen, welche Meinungen, Vorstellungen und Wünsche im Zusammenhang mit der vergangenen und zukünftigen Gemeindeentwicklung bestehen. Die Befragung in der Gemeinde Graftschaft erzielte eine für Telefonbefragungen normale Ausschöpfung von 20 Prozent erfolgreicher Interviews, was einer absoluten Zahl von 720 entspricht.

Die Graftschafter Bevölkerung fühlt sich insgesamt sehr wohl. Auf einer Skala von -3 („fühle mich in Graftschaft ganz und gar unwohl“) bis +3 („fühle mich in Graftschaft sehr wohl“) ergibt der **Mittelwert über alle Befragten plus 2,1**. Dabei ordnen sich 80 Prozent der Befragten auf einer +2 oder +3 ein, lediglich 4 Prozent befinden sich auf der negativen Skalenseite. Dazu passt der Befund, dass auf die offenen gestellten Fragen zu den Stärken und Schwächen der Graftschaft deutlich mehr Nennungen zu den Stärken als zu den Schwächen gemacht wurden. Die Wahrnehmung dessen, was die Graftschaft auszeichnet, weist dabei vier Bereiche auf, die von größeren Anteilen übereinstimmend angegeben werden: 54 Prozent der Befragten verweisen auf die landschaftliche Schönheit, 38 Prozent schätzen die (Straßen-)Verkehrsanbindung als Standortqualität, gefolgt von 32 Prozent, die die gute Gemeinschaft hervorheben und 29 Prozent, die besonders die ruhige, naturnahe Wohnlage betonen.

Zu diesen Daten passen weitere Befunde. Die Neubürger nennen in ähnlich hohem Maße wie die Alteingesessenen die „lebendige Gemeinschaft“ in Graftschaft als eine besondere Stärke dieser Gemeinde. Auch nimmt die Mehrheit aller Befragten wahr, dass das **Gemeindeleben in Vereinen, Kommunalpolitik und sozialem Engagement sowohl von Alteingesessenen als auch von Neubürgern getragen wird**. Und mehrheitlich berichten die Neubürger davon, dass ihnen das Einleben in Graftschaft leicht gefallen ist. Die Befragung zeigt, dass sowohl die Entwicklung der vergangenen 15 Jahre als auch die Erwartungen für die weitere Entwicklung mehrheitlich positiv ausfallen. 66 Prozent der Graftschafter bezeichnen die Entwicklung der vergangenen 15 Jahre insgesamt als vorteilhaft für Graftschaft, nur 11 Prozent nehmen sie als nachteilig wahr und 10 Prozent vertreten eine „teils-teils“-Position. Alle Befragten wurden nach den Gründen für ihre Einschätzung gefragt. Diejenigen, die eine vorteilhafte Entwicklung wahrnehmen, führen zu 59 Prozent die Ansiedlung von Unternehmen und den damit verbundenen Zuwachs an Arbeitsplätzen an. 20 Prozent nennen ein verbessertes Einkaufsangebot und 18 Prozent eine gute Ausstattung mit Bildungseinrichtungen.

Hinsichtlich der Schwächen, die den Graftschaftern auffallen, ist das Bild deutlich gestreuter. Viel mehr verschiedene Aspekte kommen den Befragten in den Sinn. So weist lediglich das als schlecht empfundene ÖPNV-Angebot mit 35 Prozent einen größeren Anteil auf. Hier sind aber schon alle Beschlüsse im Kreis Ahrweiler

für eine deutliche Verbesserung der Busverbindungen von und nach Graftschaft längst gefasst. Allein eine aus formellen Gründen nochmals durchzuführende Ausschreibung der Verkehrsleistungen verschiebt die Umsetzung ins Jahr 2018. Ein ganz ähnliches Bild wie für die Beurteilung der vergangenen Entwicklung lässt sich für die Zukunft zeichnen. Erneut geht eine Mehrheit der Graftschafter davon aus, dass die **Entwicklung der nächsten 15 Jahre vorteilhaft** für die Gemeinde sein wird. Wer eine vorteilhafte Entwicklung erwartet, geht vor allem von einem weiteren Zuwachs an Arbeitsplätzen aus (47 Prozent dieser Befragten). Weiteren Zuzug von (jungen) Leuten (14 Prozent), gute Steuereinnahmen (11 Prozent) und ein besserer ÖPNV (10 Prozent) folgen in der Rangliste der Nennungen.

Als CDU Graftschaft sehen wir uns damit in unserer weitsichtigen Politikrichtung, die wir seit Jahrzehnten eingeschlagen haben, bestätigt: ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Landwirtschaft, Wohnen und Gewerbe zu erreichen, den dörflichen Charakter unserer Gemeinde erhalten und in vielfältiger Weise soziales, ehrenamtliches und kulturelles Schaffen zu fördern. Es ist unser Anliegen als CDU, dass die gesammelten Daten nicht als reines statistisches Papier in den Schubladen enden, sondern als solide Grundlage für die zukünftigen Entscheidungsprozesse in der Politik genutzt werden. **Die Politik wird damit aber nicht von ihrer Aufgabe entbunden, immer wieder neue Antworten auf neue Herausforderungen und sich ändernde Rahmenbedingungen in der Gemeinde zu geben.**



ZUKUNFT DES EHRENAMTES SICHERN

CDU Graftschaft reicht Antrag zur Nachwuchsförderung bei der Feuerwehr ein

Um den wichtigen **Fortbestand der Freiwilligen Feuerwehr Graftschaft auch für die Zukunft zu sichern**, beantragt die CDU Graftschaft jetzt die Erarbeitung eines nachhaltigen und tragfähigen Förderungskonzeptes der Freiwilligen Feuerwehr mit einem deutlichen Schwerpunkt in der Nachwuchsförderung. Der CDU-Antrag enthält bereits sehr konkrete Forderungen, die in einem Konzept zur Förderung der Nachwuchs-Feuerwehr sowie in einem Ausbildungskonzept manifestiert werden sollen. Diese Konzepte sollen von den Jugendpflegern der Gemeinde in Kooperation mit den Wehrleitern der Graftschaft beraten und erstellt werden.

Aktuell sind wir in der glücklichen Lage, ausreichend freiwillige Feuerwehrleute zu haben, um auch bei großen Schadensereignissen, wie beispielsweise den Unwetterlagen, aktiv helfen zu können. Um diese Handlungsfähigkeit auch in Zukunft sicherstellen zu können, ist es notwendig

die **Nachwuchsförderung auszubauen**. Wir schlagen daher vor, eine Bambini-Feuerwehrgruppe einzurichten, in der Kinder bis zum Alter von zehn Jahren spielerisch mit den Aufgaben der Feuerwehr vertraut gemacht werden. Auch in den Schulen der Graftschaft möchten wir die Schülerinnen und Schüler in jungen Jahren mit dem Brandschutz vertraut machen.

Das Förderkonzept, das die CDU-Fraktion in ihrem Antrag vorschlägt, schließt eine Verbesserung der Ausbildungssituation für alle Altersgruppen der Freiwilligen Feuerwehr Graftschaft ein. So ist beispielsweise der Ausbau eines zentralen Übungszentrums für alle Graftschafter Feuerwehren vorgesehen. Auf einem Übungsgelände könnten dann unter anderem Übungsmöglichkeiten für den Einsatz von Schaummitteln geschaffen werden. Darüber hinaus sind der Bau eines Übungshauses, die Platzierung diverser Hindernisse, die Bereitstellung von Gerätschaften für Leistungsabzeichen so-

wie die Errichtung einer Sandgrube für die Übung von Tiefbau- und Verschüttungsunfällen angedacht.

Ehrenamtliches Engagement ist für eine Gemeinde ein kostbares Gut. Dieses Gut muss gepflegt und gefördert werden. Deshalb müssen wir uns als Politiker immer wieder die Frage stellen, ob die aktuellen Fördermaßnahmen noch ausreichend sind, oder ob, wie im Fall der Freiwilligen Feuerwehr Graftschaft, eine Verbesserung notwendig ist. Die Zahl der freiwilligen Helfer sinkt in den letzten Jahren deutschlandweit stetig. Wenn wir auch in Zukunft eine funktionsfähige Feuerwehr auf freiwilliger Basis haben möchten, dann müssen wir die aktiven Feuerwehrmitglieder in ihrem Engagement unterstützen. Auch zahlreiche weitere Maßnahmen, wie beispielsweise die Anschaffung weiterer Schutzausrüstungen oder eines Mannschaftstransportfahrzeuges, werden im Antrag der CDU benannt und gefordert.



Klaus Huse, Johannes Jung, Florian Wagner, Marcel Werner und Michael Schneider

VEREINE UND EHRENAMT FÖRDERN

Breite Unterstützung des Engagements für alle Lebensbereiche und Lebensphasen

Viele Grafschafter Bürgerinnen und Bürger engagieren sich ehrenamtlich in Vereinen und anderen Einrichtungen. Damit sichern sie den gesellschaftlichen Zusammenhalt und ein funktionierendes Gemeinwesen. **Vereine und Ehrenamt bilden das Rückgrat unserer lebendigen Dörfer auf der Grafschaft.** Dies fördern wir mit unserer CDU-Politik, die den Menschen verbunden ist, die sich aktiv im Dorf- und Vereinsleben einbringen. Damit können wir die Voraussetzungen und Rahmenbedingungen schaffen, damit sich bürgerschaftliches Engagement in Vereinen und Ehrenamt entwickeln kann. Unsere vereinsfreundliche Infrastruktur stärkt das Gemeinschaftsleben und gibt Raum für Kommunikation und Freizeitgestaltung.

Zentrales Element sind die Dorfgemeinschaftshäuser, deren kostenfreie Bereitstellung an die Vereine wir aktiv sicherstellen. Die Attraktivität unserer dörflichen Gebäude möchten wir noch weiter erhöhen. Auf CDU-Initiative werden zentrale Gebäude und Plätze in den Dörfern mit kostenfreiem Internetzugang mittels WLAN ausgestattet. Unsere Vereine, die Kultur und das Ehrenamt wollen wir umfassend fördern. Deshalb werden wir die **gemeindlichen Förderrichtlinien fortentwickeln** und noch besser an den tatsächlichen Förderbedarf anpassen. Egal ob Jugend, Senioren, Sport oder Kultur – eine breite Förderung des Engagements für alle Lebensbereiche und Lebensphasen ist uns als CDU wichtig.



Viele Projekte auf der Grafschaft haben wir finanziell gefördert. In den Haushaltsjahren 2014 und 2016 wurden mit Unterstützung der CDU folgende freiwillige Förderbeträge ausgezahlt:

♦ Jugendförderverein	121.645 Euro
♦ Partnerschaftsverein	6.000 Euro
♦ Seniorenfeiern	27.162 Euro
♦ Martinswecken	7.040 Euro
♦ Jugendfreizeiten	27.147 Euro
♦ Bücherei Leimersdorf	5.000 Euro
♦ Sportförderung	295.564 Euro
♦ Kulturförderung	32.620 Euro

Ehrenamtliches Engagement verdient die Anerkennung und Unterstützung der Politik. Dieses Engagement ist für uns in der CDU bereits ab der ersten Stunde förderungswürdig. Die Rheinland-Pfalz-Ehrenamtskarte sehen wir daher kritisch, weil hier nach dem Willen der SPD ehrenamtliches Engagement erst ab mindestens 250 Stunden jährlich anerkannt wird.

Deshalb unterstützen wir die vom Kreis Ahrweiler eingeführte AW-Ehrenamtskarte, mit der Vereinsengagement ohne formale Hürden belohnt wird.



Christoph Weber

Ortsvorsteherkandidat für Leimersdorf

Die CDU Grafschaft hat für den Ortsbezirk Leimersdorf Christoph Weber als Kandidaten für das Amt des Ortsvorstehers zur Wahl am 24. September 2017 aufgestellt.

Die Christdemokraten treten auch mit einer Ortsbeiratsliste für Leimersdorf, Niederich und Oeverich an, um den notwendigen Neubeginn im Sinne des Ortsbezirks und seiner Bürgerinnen und Bürger zu gestalten:

1. Christoph Weber | 2. Günther Armbruster |
3. Maik Hintze | 4. Rainer Horres |
5. Melanie Corzelius | 6. Harald Bell |
7. Florian Watzig | 8. Volker Tombeux |
9. Rebecca Tombeux | 10. Maria Armbruster

BREITBAND UND LTE-VERSORGUNG

Gemeinde Graftschaft ist Vorbild und Vorreiter für digitale Infrastruktur

Die Kommunalpolitik hat in den vergangenen Monaten den Ausbau der digitalen Infrastruktur auf der Graftschaft konsequent vorangetrieben und fortgesetzt. Der Ausbau der DSL-Versorgung ist insbesondere für den ländlichen Raum wichtig und steigert die Attraktivität der Kommunen zum Wohnen und für Gewerbe. Die CDU hatte sich daher in der Vergangenheit insbesondere auf die Fahnen geschrieben, das gesamte Gemeindegebiet flächendeckend mit einer schnellen DSL-Anbindung zu versorgen.

Ziel erreicht: Flächendeckende Breitbandverbindungen

Die CDU freut sich über die bereits abgeschlossenen Maßnahmen der Gemeinde, die zu einer Verbesserung der digitalen Infrastruktur geführt haben. Mit zeitgemäßen Bandbreiten von 50 bis teilweise sogar 100 MBit ist ein vor einigen Jahren kaum für möglich gehaltener Erfolg für die Ortsbezirke der Graftschaft gelungen.

Basierend auf der Breitbandstrategie der Bundesregierung aus dem Jahr 2009, begann die Verwaltung der Gemeinde Graftschaft noch im selben Jahr Informationsgespräche über die Verbesserung der DSL-Versorgung in der gesamten Graftschaft. Auch ein Förderantrag im Rahmen des Breitbandergänzungsprogramms wurde bereits 2009 gestellt und im darauffolgenden Jahr bewilligt. Die verlegten Leerrohre wurden nach dem erfolgten Ausbau den verschiedenen Netz-anbietern zur Nutzung angeboten. Lediglich die Firma bn:t bekundete Interesse,

so dass Verhandlungen über den Netzausbau geführt werden konnten. Ausgehend von einer Unterversorgung bis zum Jahr 2009 ist der erfolgte Ausbau heute eine enorme Leistung und wird von der CDU Graftschaft ausdrücklich gewürdigt und befürwortet.

Die CDU Graftschaft ist sehr erfreut über den erfolgreichen Ausbau des DSL-Netzes und hat die Gemeinde bei den Vorbereitungen und Investitionen immer gerne unterstützt. Wir sind froh, dass keine Kosten und Mühen für eine tatsächliche Vollversorgung der Gemeinde Graftschaft gescheut wurden, um unsere Gemeinde noch attraktiver zu machen. Eine flächendeckende und zeitgemäße Versorgung der Bürgerinnen und Bürger mit DSL war ein erklärtes Wahlziel der CDU Graftschaft und wir sind glücklich, dieses Ziel nun erreicht zu haben.

LTE- und Mobilfunk- verbindung werden sich in Zukunft weiter verbessern

Die CDU-Graftschaft befürwortet den anstehenden Bau zweier neuer Mobilfunkmasten in der Graftschaft und die damit verbundenen Verbesserungen des Handyempfangs für die Graftschafter Bürgerinnen und Bürger. Das mobile Internet ist heutzutage für viele eine Selbstverständlichkeit. Leider ist der Empfang in den ländlichen Gegenden, so auch in Teilen der Graftschaft, noch immer unzureichend.

Die Lösung hierzu heißt LTE (Long Term Evolution). Für die Nutzer bringt der LTE-

Ausbau höhere Downloadraten, sodass beispielsweise Internetseiten deutlich schneller geladen werden können. Auch die generelle Netzabdeckung für den telefonischen Handyempfang wird sich für die Graftschafter Bürger/innen deutlich verbessern, die zur Zeit noch häufig mit Empfangsschwierigkeiten kämpfen müssen. Der Sendemast wird sich insbesondere für die Dörfer Nierendorf, Birresdorf und Leimersdorf positiv auswirken.

Die CDU-Fraktion hatte sich bereits im vergangenen Jahr dafür eingesetzt, dass Gelder für die digitale Infrastruktur im Gemeindehaushalt eingestellt werden. Unser Ziel ist es, auch weiterhin in allen Dörfern unserer Gemeinde die digitalen Technologien des 21. Jahrhunderts nach vorne zu bringen.

Schnelles Internet auch für die Graftschafter Dorfgemeinschaftshäuser

Auch ein weiteres Thema zur digitalen Aufrüstung hat die CDU-Fraktion im Sommer 2016 in den Gemeinderat eingebracht. Auf Initiative der Jungen Union formulierten die Christdemokraten einen Antrag zur Ausstattung der Dorfgemeinschaftshäuser mit öffentlichen und kostenfreien WLAN-Hotspots.

Als CDU erkennen wir den Bedarf nach öffentlichem WLAN. Das trifft ganz besonders auf die durch Gruppen und Vereine genutzten Dorfgemeinschaftshäuser zu. Im Rahmen des Breitbandergänzungsprogramms der Bundesregierung wurde bereits das DSL-Netz in unserer Gemeinde ausgebaut und ein wichtiger Schritt in Richtung Vollversorgung mit Internetzugangsgeschwindigkeiten bis zu 50 Mbit/s gemacht. Aber auch das mobile Internet mit Smartphone oder Tablet bestimmt immer mehr unseren Alltag.

Mit einem kostenfreien und öffentlichen WLAN-Zugang in allen Dorfgemeinschaftshäusern der Graftschaft möchten wir ein zeitgemäßes Angebot für unsere Bürgerinnen und Bürger und alle Besucher unserer Gemeinde schaffen.



JUNGE UNION GRAFSCHAFT

Im April 2016 wurde der neue Vorstand der Jungen Union Grafschaft gewählt und startete voller Dynamik in die zweijährige Amtszeit. Für diese Zeit haben sich die jungen Christdemokraten einiges vorgenommen. Im Vordergrund sollen die Einbringung eigener Ideen und Initiative in die lokale Politik der Grafschaft stehen. Aus diesem Grund sind aktuelle politische Themen und Entwicklungen immer auf der Tagesordnung der Vorstandes.

Auch in den verschiedenen Gemeindegremien ist die junge Generation gut vertreten, sodass ein ständiger direkter Austausch gewährleistet ist und als Chance genutzt werden kann. Zwei Mitglieder, Florian Wagner und Roland Schaaf, wurden bereits bei der Kommunalwahl 2014 in den Gemeinderat gewählt. Darüber hinaus ist Johannes Jung engagierter Ortsvorsteher von Eckendorf und Stefan Dünker wurde zum stellvertretenden Ortsvorsteher von Lantershofen gewählt. Die junge Generation bringt sich schon heute vielfältig in die Politik der Grafschaft ein,

um den Austausch der Generationen zu nutzen und das Leben in der Grafschaft aktiv mitzugestalten.

Bei den politischen Diskussionen während der regelmäßigen Vorstandssitzungen werden immer wieder aktuelle Themen aufgegriffen. So forderte die Junge Union die CDU-Fraktion dazu auf, sich mit den Richtlinien der Kulturförderung der Gemeinde Grafschaft erneut auseinanderzusetzen und diese an die tatsächlichen Bedürfnisse der Vereine und die

der aktiven Bürger/innen der Grafschaft anzupassen. Auch für einen Ausbau des WLAN-Netzwerkes in den Grafschafter Dorfhäusern hat sich die JU ausgesprochen und ist sehr erfreut über den Grundsatbschluss zur Umsetzung des Ausbaus durch den Gemeinderat.

Die Junge Union freut sich schon heute auf die Herausforderungen der Zukunft und ist für Anregungen und ganz besonders für neue, interessierte Mitglieder offen und dankbar. ■



SENIOREN-UNION GRAFSCHAFT

Der demografischen Wandel und die damit verbundenen Änderungen in unsere Gesellschaft haben Auswirkungen auf nahezu alle unsere Lebensbereiche. Die damit verbundenen Herausforderungen können wir nur generationsübergreifend gemeinsam lösen.

Die Senioren Union der CDU als wichtige und einflussreiche politische Stimme will dabei in besonderem Maße die Interessen der über 60-Jährigen vertreten. Unser Be-

streben ist es, Politik mit älteren Menschen und für ältere Menschen zu gestalten. Die Rolle der älteren Menschen richtig einzuordnen und sie im politischen Raum als festen Bestandteil zu etablieren, ist unser Ziel. Wir wollen als Sprachrohr für die Anliegen der älteren Generation respektiert und anerkannt zu werden.

Deshalb bringen wir unsere Lebens- und Berufserfahrung, unser Wissen und Können aktiv in die Politik ein. Wir würden

uns freuen, wenn Sie uns dabei unterstützen oder bei uns mitmachen. Weitere Informationen erhalten Sie bei der Senioren-Union der CDU Ortsverband Grafschaft.

Vorsitzender:

Wolfgang Kanter, Lantershofen

Telefon (02641) 907941

Mail: h.w.kanter@t-online.de

Die Grafschafter Senioren Union der CDU hat sich zum Ziel gesetzt, künftig schwerpunktmäßig mit der Situation des kommunalen Umfelds in den einzelnen Orten der Gemeinde Grafschaft zu befassen. Hierbei sollen die Möglichkeiten des generationsgerechten Wohnens im sozialen Umfeld genauso betrachtet werden, wie barrierearmes oder barrierefreies Gestalten von Wohnumfeld und Infrastruktur sowie nachhaltiges Sichern der Mobilität älterer Mitbewohner unserer Gemeinde. Die Auftaktveranstaltung war eine Begegnung des Ortsteils Beller. Dabei wurden einige Problemfelder besprochen. ■



ÜBER FLÄCHEN UND FINANZEN

Fakten über die Nutzung unseres Gemeindegebietes – Gewerbesteureinnahmen steigen

In manchen Bereichen der Gemeinde Grafschaft fallen einem große Transparenze mit der Aufschrift „Stopp Landfraß in der Grafschaft“ auf. Der Zusammenhang ist klar: es soll veranschaulicht werden, wie landwirtschaftliche Flächen zugunsten von Gewerbeflächen wegfallen. Der Blick auf Fakten und Zahlen zeigt jedoch ein anderes Bild.

Das Gemeindegebiet umfasst rund 5.755 Hektar. Hiervon waren im Gründungsjahr 1974 der Gemeinde Grafschaft 4.094 Hektar landwirtschaftliche Fläche. Im Jahr 2000 betrug die landwirtschaftliche Fläche noch 3.789 Hektar (minus 305 Hektar). Der Rückgang der landwirtschaftlichen Flächen ist zum größeren Teil auf die Ausweisung von Wohnbaugebieten in den Orten sowie in einer Größenordnung von 60 Hektar auf das Gewerbegebiet Gelsdorf zurückzuführen. In dem Zeitraum von 2000 bis 2015 ging die landwirtschaftliche Fläche auf 3.620 Hektar (minus 169 Hektar) zurück. Von diesem Rückgang entfallen knapp 70 Hektar auf den Innovationspark in Ringen sowie auf weitere Wohnbaugebiete in den Orten. Vom Gesamtverlust an landwirtschaftlicher Fläche in rund 40 Jahren von 474 Hektar entfallen somit rund 130 Hektar auf die beiden Gewerbegebiete. Dies ergibt etwa 0,76 Prozent der gesamten Gemeindefläche.

Klarer Flächenvorteil für die Landwirtschaft

Auch beim Blick in die Zukunft wird sich an dieser klaren Relation Landwirtschaft zu Gewerbe nichts ändern. Auch wenn man mögliche Erweiterungsflächen in den Gewerbegebieten Gelsdorf und Ringen betrachtet, so stehen etwa 185 Hektar Gewerbeflächen etwa 3.677 Hektar landwirtschaftliche Flächen gegenüber. Dies entspricht einer Prozentrelation von 4,8 zu 95,2 Prozent zugunsten der Landwirtschaft.

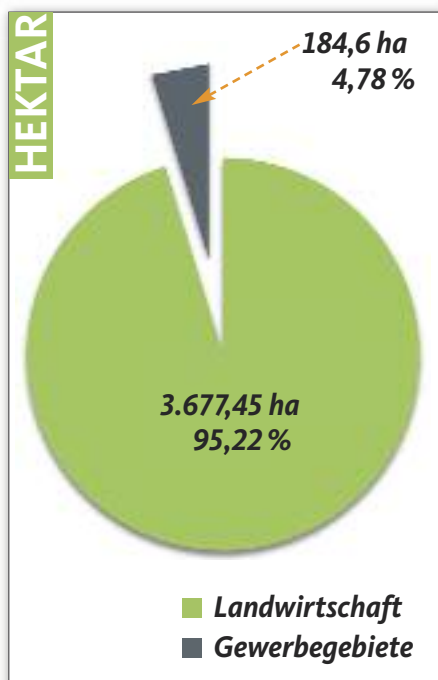
Für die CDU ist eines klar: die Flächen in der Gemeinde Grafschaft unterliegen einem Konkurrenzdruck in den Bereichen Landwirtschaft, Wohnen, Gewerbe, Verkehrswege und Freizeit. Neu hinzu werden Flächenbedarfe für den Bereich des Hochwasserschutzes kommen. Bei all dem und bei allen Steuerungsmöglichkeiten, die die Kommune in diesem Bereich hat, gilt für uns als CDU: es muss immer einen vernünftigen Ausgleich der Interessen geben und alle beteiligten Seiten müssen Schritte aufeinander zugehen, um eine gute Gesamtentwicklung der Gemeinde Grafschaft zu ermöglichen. Insbesondere mit unseren bäuerlichen Familienbetrieben in der Grafschaft wollen wir Zukunft über diese Fragen in einen vertieften Dialog kommen.

Gewerbegebiete bestehen im Gemeindegebiet etwa 500 Arbeitsplätze; davon alleine 200 bei der Gemeinde selber. Unter dem Strich werden somit alsbald rund 4.000 Arbeitsplätze bei rund 11.000 Einwohnern zur Verfügung stehen. Der Innovationspark bietet Ausbaureserven für noch einmal rund 1.000 bis 1.500 Arbeitsplätze; der Gewerbepark Gelsdorf für noch einmal rund 500 Beschäftigte.

Im Jahr 2005 lag das Aufkommen an Gewerbesteuern bei rund 1,5 Millionen Euro. Im Jahr 2015 bei rund 5,1 Millionen Euro. In der mittelfristigen Finanzplanung kalkulieren wir mit einem Gewerbesteuer-aufkommen von glatt 10 Mio. Euro. Dieser Mehrertrag wird aus den laufenden Ansiedlungen erwartet.

Der Gemeinderat Grafschaft hat in Kenntnis des tatsächlichen Steueraufkommens der Betriebe, welches über 10 Mio. Euro liegen wird, das Aufkommen im Haushaltsansatz zunächst auf 10 Mio. Euro gedeckelt. Dies einerseits mit Blick auf das Steuergeheimnis insbesondere gegenüber HARIBO und andererseits mit Blick auf gängige Praxis, die Steuereinnahmen erst dann in voller Höhe auch zu veranschlagen, wenn diese auch tatsächlich eingegangen sind.

Fakt ist: nur diese hohen Gewerbesteureinnahmen ermöglichen es der Gemeinde Grafschaft in Zukunft, ihren Bürgerinnen und Bürgern eine hohe Lebensqualität zu ermöglichen. Die Finanzmittel, die uns die Unternehmen über die Gewerbesteuern zukommen lassen, werden wir einsetzen für die Infrastrukturen in unseren Dörfern, für Kindergärten und Schule, für unsere Freiwilligen Feuerwehren, für soziale Arbeit für alle Generationen, für Sportstätten und Freizeiteinrichtungen, für digitale Infrastrukturen wie Breitband und LTE-Versorgung, für Förderung von Kultur und Ehrenamt. Wir werden ebenso unsere Schulden, die aus Investitionen in Infrastruktur stammen, Stück für Stück und planvoll zurückführen! ■



Warum denn eigentlich Gewerbeflächen?

Die Gewerbeansiedlungen in der Grafschaft bringen eine Vielzahl von unmittelbaren und mittelbaren Arbeitsplätzen mit sich. Der Gewerbepark Gelsdorf bietet derzeit in rund 80 Betrieben (inklusive der Bundeswehr) rund 2.000 Menschen Arbeit. Damit verbunden sind häufig kürzere Wege zur Arbeit als zu den sonstigen Arbeitsschwerpunkten in den Bereichen Bonn, Rhein-Sieg oder Koblenz. Im Innovationspark arbeiteten zum Jahresende 2016 rund 500 Menschen in gut 25 Betrieben. Aktuell sind 7 Betriebe im Bau oder Genehmigungsverfahren, darunter auch HARIBO. Diese sieben Betriebe werden kurzfristig noch einmal rund 1.000 Arbeitsplätze bieten. Außerhalb der beiden

BUNDESTAGSWAHL 2017

Mechthild Heil MdB – Kandidatin auch für Grafschaft

Am 24. September 2017 wird der neue Deutsche Bundestag gewählt. Seit 2009 setze ich mich als direkt gewählte Abgeordnete für die Belange der Bürgerinnen und Bürger in Ahrweiler/Mayen-Koblenz ein. Bitte schenken Sie mir Ihr Vertrauen, damit ich mich weiter für Sie und unsere Region engagieren kann! Meine Themen sind die Wettbewerbsfähigkeit des ländlichen Raum: dazu zählt schnelles Internet und gute Straßen für Bürger und Unternehmen, gute Betreuung, Bildung und Ausbildung für Kinder sowie wohnortnahe medizinische Versorgung.

Der Wahlkreis Ahrweiler/Mayen-Koblenz ist meine Heimat. Hier wohne ich und setze mich seit 2009 im Deutschen Bundestag für die Belange der Menschen vor Ort ein. In den letzten vier Jahren konnte ich dabei viele Erfolge erreichen:

Schnelles Internet ist heute in vielen Bereichen die Grundlage für technischen Fortschritt. Das gilt für Unternehmen, die ohne hohe Bandbreiten nicht wettbewerbsfähig sind, wie auch für Bürgerinnen und Bürger, die tagtäglich auf das Internet angewiesen sind. Mit über 4 Mrd. Euro fördert der Bund bis 2020 den Breitbandausbau.

Ein weiteres wichtiges Thema für die Entwicklung der Region ist die Leistungsfähigkeit der Verkehrsinfrastruktur. Für die Gemeinde Grafschaft besonders wichtig ist der sechsspurige Ausbau der A61 vom Meckenheimer Kreuz bis Sinzig. Ich konnte es in Berlin erreichen, dass diese Maßnahme in den vordringlichen Bedarf des Bundesverkehrswegeplans aufgenommen wurde, obwohl die rot-grüne Landesregierung in Mainz diese Maßnahme nicht gemeldet hatte.

Auch das Thema „Bildung“ ist mir wichtig. Grundlage dafür ist die deutsche Sprache. Kinder mit einem sprachlichen Förderbedarf benötigen neben anregungsreichen Situationen auch erfahrene Pädagogen, die sie auf diesem Weg begleiten. Dieser besonderen Bedarf wird im Bundesprogramm „Sprach-Kitas“ berücksichtigt.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der medizinischen Versorgung. Die Betreuung von Demenzerkrankungen ist in unserer Gesellschaft eine wichtige soziale Aufgabe. Insbesondere im ländlichen Raum ist eine gute Vernetzung der Angebote im Bereich von Pflege und Betreuung sowie bei Beratung und Information für Betroffene und Angehörige wichtig.



Geboren und aufgewachsen in Andernach, kath., verheiratet, drei Söhne.
Architekturstudium in Kaiserslautern, Abschluss Dipl.-Ing., seit 1999 Inhaberin „RUMPF architekten + ingenieure“, seit 2009 direkt gewähltes Mitglied im Deutschen Bundestag, Verbraucherschutzbeauftragte der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, seit 2016 im Bundesvorstand der CDU Deutschlands, seit 1994 Mitglied im Stadtrat Andernach und ab 1999 im Kreistag Mayen-Koblenz.
Seit Juni 2017 Bundesvorsitzende der kfd (Kath. Frauengemeinschaft Deutschlands)



Die Union hat gut regiert in den letzten vier Jahren! Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel hat das Vertrauen der Deutschen und genießt international höchstes Ansehen. Wir wollen auch in den kommenden vier Jahren unser Land auf gutem Kurs halten.



EINLADUNG ZUM WANDERTAG

Mit Mechthild Heil MdB über den Birnenrundwanderweg

Samstag, 2. September 2017

**Treffpunkt: 14.00 Uhr an der Mehrzweckhalle
Graf-Blankard-Straße 2, 53501 Grafschaft-Lantershofen**
(dort auch Parkmöglichkeiten)

Unsere Wanderung über den „Birnenrundwanderweg“ führt über etwa 6 km. Geführt wird die Wanderung durch den Ortsvorsteher von Lantershofen, Leo Mattuscheck. Neben **Mechthild Heil MdB** hat auch unser **CDU-Landtagsabgeordneter Horst Gies** seine Teilnahme zugesagt. Während der Wanderung besteht Gelegenheit zum ungezwungenen Gespräch mit beiden Abgeordneten sowie natürlich auch den Funktionsträgern der CDU in der Gemeinde Grafschaft.

Gemütlicher Abschluss für alle ist die „Lambertushütte“ in Lantershofen, Lambertusstraße 60. Dort ist für Speise und Trank natürlich bestens gesorgt.

Als besonderer Höhepunkt wartet eine Tombola mit lukrativen Preisen, u.a. Fahrten nach Mainz auf Einladung von Horst Gies MdB sowie als Hauptpreis eine viertägige Reise nach Berlin für zwei Personen auf Einladung von Mechthild Heil MdB.



**Alle Bürgerinnen und Bürger der
Gemeinde Grafschaft sowie aus dem
Kreis Ahrweiler sind herzlich eingeladen!
Wir freuen uns auf Ihr Kommen!**



**NUTZEN SIE DIE
BRIEFWAHL!**

**Am 24. September sind
Bundestagswahlen &
Wahlen für Ortsvorsteher
und Ortsbeirat in
Grafschaft-Leimersdorf.**